

Bildungsforum WbK 2016 „Chancen nutzen - Zukunft gestalten“



09.März 2016

Kongresszentrum der Westfalenhallen Dortmund

Tagungsablauf:

Moderation: Gisela Steinhauer

- 9.00 Uhr Einlass, Besuch der Ausstellung
- 9.30 Uhr Grußworte aus dem MSW, der Stadt Dortmund und dem Dachverband der Weiterbildungskollegs NRW; musikalisches Begleitprogramm
- 10.00 Uhr Hauptvortrag von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
- 11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr Workshopphase
- 13.30 Uhr Mittagessen an Verpflegungsinselfn und Markt der Möglichkeiten, Besuch der Ausstellung
- 14.30 Uhr Bildungspolitisches Gespräch: ZBW-wohin?
- 15.45 Uhr Ende

Hauptvortrag: Lernen 4.0 - Wie die junge Generation Schule und Weiterbildung revolutioniert

In diesem Referat geht es zunächst um das veränderte Bildungsverhalten der Generation Y, das zu einer Flexibilisierung und Digitalisierung von Unterricht und Lernen geführt und die Rolle der Lehrkräfte stark verändert hat. Viele dieser Veränderungen sind im Weiterbildungsbereich schon seit längerer Zeit in Kraft und wirken jetzt auf Schule, Berufsausbildung und Hochschule ein. Im Anschluss an diese Bestandsaufnahme wird die These entfaltet, in Zukunft werde jeder Lernende zu einem Bildungsmanager in eigener Sache, und zwar vom Vorschulalter an. Diese Entwicklung zum Lernen 4.0 wird von der jungen Generation angetrieben, die das gesamte Bildungssystem revolutioniert.

Redner: Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Professor of Public Health and Education an der Hertie School of Governance in Berlin

Workshopauswahl

WS 1 Sprachbildung im Fachunterricht – Grundlagen einer sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung

Warum ist die Beherrschung von Bildungssprache so wichtig für den schulischen Erfolg? Dieser Frage werden wir im ersten Teil dieses Workshops auf den Grund gehen und uns Eigenheiten des sprachlichen Registers „Bildungssprache“ anhand von Beispielen in Erinnerung rufen. Im zweiten Teil des Workshops werden wir gemeinsam Aufgabenstellungen und Texte, wie sie typischerweise im Fachunterricht vorkommen, in Hinblick auf sprachliche Schwierigkeiten analysieren, um anschließend Ideen für die sprachförderliche Gestaltung des Unterrichts zu betrachten und zu diskutieren.

Moderation: Hanne Brandt, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität Hamburg, Lehrstuhl: Allgemeine, Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft

WS 2 Modularisierung und lernbegleitende Beratung (LIB) in Vorkurs- und Einführungsphase

In diesem Workshop werden Modularisierungskonzepte für Vorkurse und Einführungsphasen vorgestellt, die eine Verbesserung der Lernleistung und der Lernergebnisse erzielen können. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten individueller Beschulung, lernbegleitender Beratung und Förderung auf Basis präziser Diagnose in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch praxisnah vermittelt werden.

Moderation: Bodo Fritz OStD i.R., ehem. Schulleiter Hessenkolleg Frankfurt; Astrid Bausch, StD, komm. Schulleiterin Hessenkolleg Frankfurt

WS 3 Vorkurse mit Flüchtlingen und Zuwander*innen – eine Zielgruppe mit besonderem Potential

Der Workshop soll einen Überblick geben über die Chancen und Herausforderungen, die mit der Beschulung von neu zugewanderten Flüchtlingen einhergehen. Dazu werden verschiedene bestehende Konzepte zur Unterrichtsorganisation, begleitende Maßnahmen und Förderprogramme präsentiert.

Die Relevanz von Netzwerken und Kooperationen mit verschiedenen Hilfseinrichtungen und Organisationen der Städte und Kommunen wird vorgestellt.

Der Workshop will Möglichkeiten für eine erfolgreiche Integration in die Regelsysteme des Zweiten Bildungswegs aufzeigen und diskutieren, welche Ab- und Anschlüsse im Hinblick auf die jeweiligen Voraussetzungen denkbar sind.

Moderation: Birgit Schulze Icking, Rahel-Varnhagen-Kolleg Hagen; Janina Sandler, Abteilungsleitung Bildungsgang Abendrealschule am WbK Bochum

WS 4 Individuell fördern mit digitalen Medien

Studierende haben ein Recht auf individuelle Förderung. Die Komplexität des Unterrichts ermöglicht es aber nicht, fünfundzwanzig Studierende einzeln zu unterrichten. Eine Lösung des Problems ist die Öffnung des Unterrichts, wodurch die Studierenden mehr Freiheit erhalten, nach eigenen Interessen zu agieren. Hier können digitale Medien helfen, Reflexionsprozesse zu aktivieren, systematisch zu trainieren und die darüber gewonnenen Daten für die Unterrichtsvorbereitung zu nutzen.

Im Workshop werden kurz die Theorie des selbstregulierten Lernens sowie ausgewählte empirische Erkenntnisse beleuchtet, bevor praxisnahe Möglichkeiten vorgestellt und erarbeitet werden, wie digitale Medien (Smartphones, Tablets o.ä.) helfen können, individuelle Förderung zu ermöglichen.

Moderation: Dr. Ferdinand Siebner, Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl: Lehr- und Lernforschung

WS 5 Abitur Online – Digitales Lernen mit Moodle

Der abendgymnasiale Bildungsgang Abitur-Online bietet seit mehr als zehn Jahren die Möglichkeit, an inzwischen achtzehn Weiterbildungskollegs in Nordrhein-Westfalen das Abitur im sogenannten blended learning – der Verzahnung von „klassischem“ Unterricht in der Schule und asynchronen selbstständigen Lernphasen auf einer Online-Lernplattform - zu erwerben. Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde die bisherige proprietäre Lernplattform von der Open-Source-Plattform Moodle abgelöst. Im Zentrum dieses Workshops wird daher der Erfahrungsaustausch über den Plattformwechsel und die Weiterentwicklung des Blended Learning im Sinne kompetenzorientierten digitalen Lernens stehen.

Moderation: Dr. Wanda Klee, Westfalen-Kolleg Dortmund, Koordinatorin Abitur-Online; Michael Walory QUA-LiS NRW

WS 6 Vermittlung transkultureller Kompetenz an Schulen des Zweiten Bildungswegs

Ziel des Workshops ist es, die Kontextfaktoren (Herkunfts-)Kultur und Migrationshintergrund aus ethnologischer Sicht zu beleuchten. Durch das Modell der Transkulturellen Kompetenz und einer kleinen Übung aus dem Interkulturellen Lernen werden Impulse zum Umgang mit kultureller Vielfalt gesetzt.

Moderation: Yvonne Adam, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Berlin School of Public Health, Fachbereich: Epidemiologie

WS 7 „Zweiter und Dritter Bildungsweg in die Hochschule – mehr als Nebengleise?“

„Die seit einigen Jahren erweiterten Möglichkeiten des Hochschulzugangs ohne Abitur (Dritter Bildungsweg) werfen Fragen nach den Besonderheiten und dem Verhältnis der beiden – traditionell als Nebengleise eingeordneten - Wege in die Hochschule auf. Wie unterscheidet sich z.B. die Selektivität bei der Zulassung zum Studium? Welche Erkenntnisse liegen hinsichtlich der Studienmotivation und des Studienerfolgs vor? Ist zu erwarten, dass sie die Funktion der Nebengleise verlieren werden?

Moderation: Dr. Walburga Freitag, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaft

WS 8 Lösungen für schwierige Unterrichtssituationen

Das Zusammenspiel von Lernen, persönlichen Beziehungen und individueller Sozialisation macht Erziehung und Bildung im schulischen Rahmen zu einer vielschichtigen Herausforderung. Wenn Konflikte, Abwehr und Motivationslosigkeit den Schulalltag prägen, bleibt der gewünschte Erfolg vielfach aus.

Der systemisch-lösungsorientierte Ansatz zeigt Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten für den Unterrichtsalltag, den Umgang mit Konflikten und eine erfolgreiche Schulentwicklung auf.

Anhand von Beispielen werden Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen vorgestellt, bspw. Kommunikationstechniken im Klassenzimmer; Beratungsgespräche mit Studierenden; Maßnahmen zur Teambildung im Kollegium.

Moderation: Marianne Reichhart-Plank, Sonderschulpädagogin und Psychotherapeutin, Kirchdorf am Inn

WS 9 „Bildungsverläufe im ZBW“ – erste Ergebnisse der Studie

"Das Projekt "Bildungsverläufe im ZBW" (2014-2017) untersucht in einer längsschnittlichen Perspektive die Gelingensbedingungen des Schulbesuchs in den gymnasialen Bildungsgängen des ZBW (21 Schulen in 5 Bundesländern). Die mehrfachen Befragungen der SchülerInnen im Verlauf des Schulbesuchs, die Interviews mit AbbrecherInnen sowie eine erste Online-Befragung von AbsolventInnen sollen die Thematik aus mehreren Perspektiven beleuchten. Erste Ergebnisse sollen im Workshop präsentiert und zur Diskussion gestellt werden."

Moderation: : Prof. Dr. Gabriele Bellenberg, Junior Prof. Dr. Grit im Brahm und Team, Ruhr-Universität Bochum, Arbeitsgemeinschaft Schulforschung

WS 10 Schulentwicklungsbegleitung zur guten gesunden Schule

Wer gute Schulen will und Qualität fordert, muss auch die Gesundheit der Akteure fördern, denn Gesundheit ist eine wesentliche Ressource für die Leistungsfähigkeit von Lehrkräften und Studierenden.

Es wird in diesem Workshop also darum gehen, wie es gelingen kann, dass man mit Gesundheit gute Schule macht und wie Schulen dabei unterstützt werden können. Es werden hierbei praktische Hilfen für diese Entwicklung zu einer guten gesunde Schule aufgezeigt und Informationen über weitere Unterstützungssysteme wie z.B. den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ gegeben.

Moderation: Dr. Gerrit Schnabel, Unfallkasse NRW, Leiter des Fachbereichs Schule

WS 11 „Wer nicht richtig ankommt, ist schneller wieder weg“

Eine hohe Drop-Out-Quote an WbKs hat vielfältige Gründe.

Geringer ist sie aber sicherlich bei den Studierenden, die sich in der Einrichtung und ihrer Lerngruppe wohl- und aufgehoben fühlen.

In diesem Workshop geht es um die Bedeutung eines erfolgreichen Einstiegs in die Schulzeit des 2. Bildungsweges. Ziel dieser positiven Willkommenskultur und einer bewussten Gruppenbildung ist die Entwicklung eines WIR-Gefühls, das es den Teilnehmenden ermöglicht, sich gegenseitig zu akzeptieren und zu unterstützen und auch Geduld miteinander zu haben.

Moderation: Susanne Prochaska und Helmut Zinnkann, Tages- und Abendschule Köln

Wie weit verändert sich unsere Klientel – wie weit dadurch unsere tägliche Arbeit? Was zeichnet die Weiterbildungskollegs aus? Was treibt uns an? Wo wollen wir hin?

Diesen und anderen Fragen soll im Workshop Raum zur Diskussion und Beantwortung gegeben werden. Durch gelenkte Gruppenmoderation sollen möglichst viele Facetten unseres im Wandel begriffenen Systems der Erwachsenenschulen erfasst und kontrovers diskutiert werden, um neue Handlungsperspektiven darzulegen, potentielle Handlungsfelder zu eröffnen und bildungspolitische Positionen zu hinterfragen.

Moderation: Volker Biesel, Prozessberater und Lerncoach, Kiel